

SPITAL IMPULS

ZWEISIMMEN



Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner der Region Simmental-Saanenland

Die Spital STS AG möchte Sie in der kommenden Zeit verstärkt und regelmässig über das medizinische Angebot am Spital Zweisimmen orientieren. Sie finden deshalb dieses Organ in den nächsten Monaten periodisch in Ihrem Briefkasten – oder können es auf unserer Website lesen. «Spital Impuls Zweisimmen» hat zum Zweck, Sie über das vorgesehene «Betriebskonzept Spital Zweisimmen» sowie den Stand der Projektarbeiten und deren Umsetzung zu informieren.

In transparenter und verständlicher Form möchten wir Ihnen einen vertieften und Einblick in die Thematik und unsere Überlegungen geben. Wir möchten Ihnen aufzeigen, welche vielfältigen Angebotsmöglichkeiten Sie weiterhin im Spital Zweisimmen haben – und warum das vorgesehene Betriebskonzept eine Chance verdient.

Die Spital STS AG hat im Gebiet Oberland West einen Versorgungsauftrag. Diesen erfüllen wir auch weiterhin – indem wir uns deutlich und klar zum Spitalstandort Zweisimmen bekennen. Wir sind nicht nur dem Kanton als Aktionär, sondern zwingend auch der Wirtschaftlichkeit des Unternehmens verpflichtet. Wir tun dies mit einem Spitalbetrieb und einem Konzept, das finanziell trag- und entwicklungsfähig sowie personell umsetzbar ist. Dieser Herausforderung stellen wir uns aus Überzeugung und sind bereit, dafür die Verantwortung zu übernehmen.

Die Projektarbeiten laufen noch bis am 30. Juni 2025. Danach wird der Umsetzungsprozess eingeleitet, der einen reibungslosen Übergang sicherstellen soll. Ziel ist es, den Übergang bis in einem Jahr abzuschliessen – aber bereits für die kommende Wintersaison 2025/26 gut aufgestellt zu sein.

Nach vielen Jahren der Lösungssuche, mit einer Vielzahl von Projekten, liegt für das Akutspital Zweisimmen nun eine Variante auf dem Tisch, die umsetzbar ist, funktionieren wird und zukunftsfähig ist. Trotz Verlagerung des Operationsbetriebs bieten wir Lösungen für eine optimalen Versorgung an – inklusive den notwendigen Transportmöglichkeiten.

Die Spital STS AG dankt Ihnen für das Vertrauen und sichert Ihnen zu, dass wir auch weiterhin eine gute Versorgung anbieten werden.

Thomas Straubhaar
Verwaltungsratspräsident Spital STS AG



Spitallösung hat Chance verdient

Mit dem Spital Zweisimmen ist die Spital STS AG im Simmental-Saanenland stark verankert. Dass die Zukunft des Spitals die ortsansässige Bevölkerung beschäftigt und bewegt, ist uns mehr als bewusst. Zentrale Faktoren für die Patientenzufriedenheit bilden neben Angebot, Leistung und Qualität das grosse persönliche Engagement unseres Personals – indem sich unsere Ärztinnen und Ärzte, die qualifizierten Fachkräfte und das Pflegefachpersonal mit Hingabe und Empathie um die Patientinnen und Patienten kümmern. Dafür sorgen wir heute – und auch morgen.

Wer Unterstützung benötigt und zu uns ins Spital Zweisimmen kommt, erwartet beste medizinische und pflegerische Versorgung. Dafür sind wir mit unseren medizinischen Leistungen vor Ort – und das rund um die Uhr. Dies mit maximaler Kraft, für eine gute individuelle Versorgung der gesamten Bevölkerung im Simmental-Saanenland. Aber nicht nur Sie stehen bei uns im Mittelpunkt, sondern auch eine Vielzahl an Gästen, welche die Region besuchen.

Neben unserem klaren Bekenntnis zum Spitalstandort Zweisimmen haben wir neben dem Versorgungsauftrag für die Bevölkerung und die saisonalen Touristen aber auch noch eine andere Pflicht: Wir müssen einen Betrieb sicherstellen, den wir personell an 365 Tagen im Jahr und im 24/7 Betrieb bewältigen können. Das heisst: Mit Mitarbeitenden, die ausgelastet sind. Ansonsten verlieren wir diese, wie zuletzt geschehen – aufgrund mangelnder Beschäftigung. Wer heute eine Stelle antritt – branchenunabhängig – will gefordert sein und sich weiterentwickeln. Wenn das nicht gewährleistet ist, wird es schwierig, das hohe Qualitätsniveau zu halten.

Die Patientenzahlen zeigen uns: Die chirurgischen Fallzahlen am Spital Zweisimmen sind seit Jahren rückläufig – und zwar kontinuierlich. Aktuell haben wir im Durchschnitt noch einen stationären Eingriff pro Tag – also rund 360 im Jahr. Die Anzahl Operationen in Zweisimmen sind abnehmend, da die Bevölkerung immer mehr spezialisierte Medizin an Zentrumsspitalern wünscht – mit noch mehr Möglichkeiten und individueller Behandlung. Anders als im chirurgischen Bereich steigen in Zweisimmen die medizinischen Patientenzahlen – aufgrund der demografischen und medizinischen Entwicklung.

Mit dem vorgesehenen «Betriebskonzept Spital Zweisimmen» geht es also auch darum, die

Bedürfnisse in Kontext zum Bedarf zu stellen. Was ist nötig? Was brauchen Sie? Wo setzen wir die Prioritäten? Und wie kann die Spital STS AG das personell und finanziell stemmen? Rund um diese Fragen haben wir in den letzten Monaten jedes Szenario durchgespielt. Und jede Variante geprüft. Die Bandbreite reichte von Vollbetrieb – Stand heute – bis zum rein Ambulanten Zentrum. Ein Akutspital – wenn auch ohne Operationsbetrieb – bietet die besten Perspektiven und entspricht dem Bedarf der Bevölkerung. Dafür bauen wir den 24h-Notfall aus und bieten je nach Nachfrage 12 bis 20 Betten an. Wir haben spezialisierte Sprechstunden, ambulante Dialyse und Diagnostik im Angebot – also Röntgen, Computertomografie, Ultraschall, kardiologische Diagnostik und Labor. Dies alles uneingeschränkt und wie bis anhin. Einziger Wermutstropfen: Die Einstellung des Operationsbetriebs per 30. September dieses Jahres. Hier bieten wir aber eine Lösung, indem wir die Verlegungskapazitäten erhöhen – auf der Strasse und wenn nötig via Lufttransport. Mit dem Rettungsdienst, easyCab medical AG oder je nach Dringlichkeit den umliegenden Helikopter-Unternehmungen garantieren wir so zeitverzugslose Überführungen. Die chirurgische Grundversorgung, mit routinemässigen Kleingriffen, bleibt indes sichergestellt – und zwar ganzjährig. In der Wintersaison wird diese zudem orthopädisch und traumatologisch verstärkt.

Personell wird es am Spital Zweisimmen nur geringfügige Änderungen geben. Wenige direkt betroffene Mitarbeitende erhalten STS-intern neue Angebote – diesbezüglich stehen wir mit allen in direktem Austausch. Zu Kündigungen wird es nach momentanem Stand nicht kommen.

Sie können auch in Zukunft auf uns zählen – mit dem Akutspital Zweisimmen. Die vorgesehene Spitallösung Zweisimmen hat Potenzial. Unterstützen Sie uns bei der Umsetzung, herzlichen Dank dafür.

David Roten
CEO Spital STS AG

Die Eckpunkte: Das ist geplant

Der neue Notfall

Der Spitalnotfall wird an 7 Tagen/Woche, 365 Tage/Jahr betrieben. Für Notfälle ist er jederzeit zugänglich.

Personelle Verstärkung erfolgt je nach saisonaler Nachfrage (Winter).

Verlegungen sind weiterhin sichergestellt, via Strasse oder Lufttransport.

Künftig hat der Rettungsdienst tagsüber direkt am Spital einen Rettungswagen (Ambulanz).

Nachts ist der Rettungsdienst am zentralen Stützpunkt in Saanenmöser.

Neu wird die Triagefunktion räumlich im Spitalnotfall abgebildet, um schwere von einfachen Fällen zu trennen.

Räumlich bleibt der Spitalnotfall im 1. Stock – fortan aber mit 75% mehr Fläche.

Zwecks Raumgewinnung wird die Demenzabteilung vom 1. in den 4. Stock verlagert.

Was heisst Triage?

Bei hohem Patientenaufkommen verzögert sich die Patientenversorgung unweigerlich. Um kritisch kranke Patienten korrekt zu erkennen, müssen die Betroffenen bereits bei der Vorstellung zeitnah identifiziert und zum richtigen Zeitpunkt der richtigen Behandlung zugeführt werden. Dies ist die sogenannte Triage. Das französische Wort «Triage» wird vom Verb «trier» abgeleitet – und bedeutet «sortieren». Die Triage hilft, Patienten mit zeitkritischem Versorgungsbedarf strukturiert zu erkennen und gilt als erste Massnahme nach dem Eintreffen im Notfall – so künftig auch am Spital Zweisimmen.

OP-Betrieb

Der Operationsbetrieb wird bis am 31. Mai 2025 an 7 Tagen pro Woche tagsüber weitergeführt.

Ab 1. Juni wird der Operationsbetrieb nebst den Nächten auch Samstags/Sonntags und an offiziellen Feiertagen eingestellt.

Das vorgesehene Betriebskonzept sieht eine Einstellung des Operationsbetriebs ab 1. Oktober 2025 vor.

Ab dann finden Operationen am Spital Thun statt. Für Verlegungsmöglichkeiten ist gesorgt, die Spital STS AG ist sich dieser Verantwortung bewusst.

Was wird unter Chirurgie verstanden?

Allgemein wird unter Chirurgie verstanden, dass im Spital Eingriffe in einem Operationssaal durchgeführt werden. Das Spital Zweisimmen hat aktuell einen Operationssaal. Um diesen fachkompetent zu betreiben, benötigt es tagsüber mindestens sechs Fachpersonen: Eine Chirurgin oder einen Chirurgen, eine Anästhesistin oder einen Anästhesisten, Fachpersonal in Anästhesiepflege und Fachpersonal für Operationstechnik. Bei durchschnittlich einem stationären Eingriff pro Tag und rund 350 ambulant-operativen Eingriffen – so die Zahlen 2024 – ist das zu wenig, um das erwähnte Personal vor Ort genügend auszulasten. Der Bedarf in der Region rechtfertigt somit einen Vollbetrieb nicht. Hinzu kommt, dass Patienten und Patientinnen vermehrt Spezialisten in Zentren für Operationen aufsuchen.

Chirurgische Grundversorgung bleibt

Am Spital Zweisimmen wird trotz Verlagerung des Operationsbetriebs weiterhin eine chirurgische Grundversorgung angeboten – insbesondere rund um chirurgische Krankheitsbilder. Betreuung vor und nach Operationen sowie nicht-operativ zu behandelnde chirurgische Erkrankungen bleiben ebenfalls im Angebot. Je nach Fall und Situation werden Patientinnen und Patienten ins Spital Thun verlegt. Dafür stehen entsprechende Transportkapazitäten zur Verfügung.

Stationär

Die Bettenstation wird im 24h-Betrieb weitergeführt (365/24/7).

Die 12 bis 20 Betten stehen den verschiedenen Fachdisziplinen zur Verfügung und die Bettenzahl wird dem saisonalen Bedarf angepasst.

Weiterhin stehen auch 4 Überwachungsbetten zur Verfügung.

Es bestehen unverändert Verlegungsmöglichkeiten ins Spital Thun.

Ambulant

Das umfassende heutige Sprechstundeangebot, werktags zu Praxiszeiten (8 – 17 Uhr), wird weitergeführt.

Sprechstunden

Allgemein-/Viszeralchirurgie (chirurgische Behandlung von Hernien, Lipomen, Hautabszessen, usw./ Erkrankungen des Bauchraums, Verdauungstrakts sowie Entzündungen, usw.).

Gastroenterologie (Erkrankungen Magen-Darm, Leber, Drüsen, usw.).

Kardiologie (Herz-/Kreislauf, Bluthochdruck, Herzschwäche, Infarkt, usw.).

Nephrologie (nicht-chirurgische Behandlung von Nierenerkrankungen, usw.).

Manuelle Schmerztherapie (Funktionsstörungen am Bewegungsapparat, usw.).

Ernährungsberatung (Essverhalten, Ernährungsplan, usw.).

Orthopädie (Arthritis, Arthrose, Knochenbrüche, Rückenschmerzen, usw.).

Urologie (Nieren, Blase, Harnleiter, Harnröhre, Genitalien beim Mann, usw.).

Psychiatrie (Depression, Angst, Burnout, Psychose, Traumatisierung, usw.).

Pflegegeleitete Wundprechstunde (Desinfektion, Reinigung, Verbände, usw.).

Dialyse / Infusionstherapie

Nierenersatztherapie bei chronischen Nierenerkrankungen (Reinigung des Bluts ausserhalb des Körpers).

Feriodialyse als Angebot für Gäste der Region mit Nierenerkrankung.

Zusätzlich geplante längerfristige Behandlung mit Medikamenten, welche über die Vene verabreicht werden (z.B. Infusionstherapie bei Multipler Sklerose).

Praxiseingriffsraum

Geplante Eingriffe unter örtlicher Betäubung, ähnlich dem Angebot grösserer hausärztlicher Praxen (z.B. Wundbehandlungen, aufwändige Verbandswechsel, Entfernung kleiner Hauttumore).

Diagnostik

Das Untersuchungsangebot bleibt im 24h-Betrieb unverändert (365/24/7).

Untersuchungen

Röntgen, Computertomographie (CT), verschiedene Ultraschalluntersuchungen (z.B. Herz, Bauch), Lungenfunktionsuntersuchung, Elektrokardiogramm (EKG).

Telemedizinische Anbindung an das Spital Thun.

Was heisst Telemedizin?

Telemedizin umschreibt den Einsatz von Mitteln in der Telekommunikation zu medizinischen Zwecken – so beispielsweise in der Diagnostik. Telemedizin ermöglicht, unter Einsatz audiovisueller Kommunikationstechnologien trotz räumlicher Trennung (Spital Zweisimmen – Spital Thun) Diagnostik, Konsultation, Monitoring und medizinische Notfalldienste anzubieten. In ländlichen Regionen oder Bergregionen – so auch in Zweisimmen – ist Telemedizin ein wichtiger Bestandteil der medizinischen Versorgung.

Labor

Breites Laborspektrum inklusive Blutkonserven für den Notfall.

Soweit die Übersicht mit allen zentralen Eckpunkten, was im Rahmen des vorgesehenen «Betriebskonzepts Spital Zweisimmen» geplant ist.



Künftig, je nach saisonaler Nachfrage, werden am Spital Zweisimmen 12 bis 20 Betten angeboten. Foto: André Maurer



Gesundheits-, Sozial und Integrationsdirektion (GSI) des Kantons Bern

Die integrierte Versorgung und das 4-Regionenmodell

Das Gesundheitswesen steht unter Druck: Steigende Kosten, demografischer Wandel, Fachkräftemangel und ein zunehmender Bedarf an Gesundheitsleistungen fordern uns heraus – im ganzen Kanton Bern, aber auch in den Regionen. Einzelne Spitäler können diese Herausforderungen nicht mehr alleine schultern. Es braucht neue Wege.

Am Beispiel Zweisimmen zeigt sich: Veränderung ist notwendig, aber auch möglich. Mit dem neuen Betriebskonzept bleibt der Standort als Akutspital erhalten – mit einem erweiterten Notfall, ambu-

lanter Versorgung und medizinischer Grundversorgung. Gleichzeitig wird der Operationsbetrieb künftig in Thun gebündelt. Dieser Schritt ist nicht Ausdruck eines Abbaus, sondern Teil eines Wandels, den wir bewusst gestalten.

Wir brauchen eine stärkere Verlagerung von stationären zu ambulanten Behandlungen. Das macht die Versorgung nicht nur effizienter, sondern auch patientengerechter. Ich gehe davon aus, dass in den nächsten 10 bis 15 Jahren 20 bis 30 Prozent der heutigen stationären Eingriffe ambulant erfolgen werden. Menschen wollen im gewohnten Umfeld betreut werden. Deshalb denken wir über das klassische Spital hinaus – Stichwort «Hospital-at-Home».

Mit der integrierten Versorgung setzen wir auf ein Modell, das Verantwortung teilt und Akteure vernetzt. Statt isolierter Angebote braucht es Koordination, gemeinsame Zielsetzungen und

vorausschauende Planung.

Seit Anfang 2024 bauen wir die Spitalversorgung auf vier Regionen auf: Berner Oberland, Bern-Mittelland, Emmental-Oberaargau und Biel/Bienne–Seeland–Jura bernois. Das sogenannte «Hub-and-Spoke»-Modell verbindet Regionalspitäler (Hubs) mit vernetzten Leistungserbringern (Spokes) in der Fläche. Die Insel Gruppe übernimmt Aufgaben der hochspezialisierten Medizin.

Zweisimmen ist Teil dieser Struktur. Die regionale Versorgung beginnt vor Ort, doch sie funktioniert nur im Zusammenspiel. Wir wollen eine gerechte, tragfähige Gesundheitsversorgung im ganzen Kanton.

Regierungsrat Pierre Alain Schnegg
Direktor Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern

Belegarzt-System

Warum nicht am Spital Zweisimmen?

In der Schweiz gibt es verschiedene Beschäftigungssysteme für chirurgisch tätige Ärztinnen und Ärzte in Spitalern und Kliniken. Einige sind direkt vom Spitalunternehmen angestellt, andere arbeiten selbständig als sogenannte Belegärztinnen und Belegärzte. Sie behandeln Patientinnen und Patienten also nicht nur in der eigenen Arztpraxis – sondern wenn nötig – auch stationär im Spital. Dafür werden dem Belegarzt Betten zur Verfügung gestellt. Im Rahmen der Ausarbeitung des vorgesehenen «Betriebskonzepts Spital Zweisimmen» wurde das Belegarztmodell geprüft. Aufgrund der Bevölkerungszahl im Simmental-Saanenland und des daraus resultierenden Bedarfs hat ein Belegarztmodell am Spital Zweisimmen keine Legitimation und würde nicht zu einer wesentlichen Erhöhung der Fallzahlen führen – und auch zu keiner qualitativen Verbesserung.



Im Austausch für eine Lösung

Das Geburtshaus Maternité Alpine mit Sitz in Zweisimmen ist ein Ort, wo Kinder in einem geschützten und sicheren Rahmen zur Welt kommen können. Nach der Geburt sollen sich Mutter und Kind gut erholen können. Das Geburtshaus bietet zudem Raum und Zeit für das Zusammenkommen als Familie.

Die Verlagerung des Operationsbetriebs vom Spital Zweisimmen ins Spital Thun hat Auswirkungen auf die Maternité Alpine. Das haben die Verantwortlichen der Spital STS AG erkannt und sind sich dessen – trotz rückläufiger Geburtenzahlen – bewusst.

Um eine optimale Lösung für beide Seiten zu finden, laufen derzeit Gespräche zwischen den Verantwortlichen der Spital STS AG und des Geburtshauses Maternité Alpine. Sobald Klarheit herrscht, wird diesbezüglich informiert.



Rettungsdienst Spital STS AG

Perfekt organisiert in der Region unterwegs

Der Rettungsdienst der Spital STS AG (Region Berner-Oberland-West) ist sowohl flächenmässig wie auch hinsichtlich der Bevölkerungs- und Gästezahlen die zweitgrösste Rettungsregion im Kanton Bern. Die primäre Zuständigkeit erstreckt sich vom Eriz über den Grossraum Thun/Spiez, das Diemtigtal, das gesamte Simmental bis an die Kantonsgrenze im Saanenland.

Der Betrieb verfügt über einen eigenen Leistungsvertrag mit der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion (GSI) des Kantons Bern, in welchem die Zuständigkeiten, Aufgaben und Finanzierung definiert sind. Der Hauptstützpunkt befindet sich in Gesigen bei Spiez, in unmittelbarer Nähe zur Autobahn A6. Weitere Aussenstandorte werden in Thun, in Zweisimmen, in Saanen sowie in Saanenmöser, letzterer als zentraler Standort für das Obersimmental und das Saanenland, betrieben.

Oberstes Ziel ist eine qualitativ hochstehende und zeitgemässe notfallmedizinische, präklinische Patientenversorgung gemäss den Vorgaben des Leistungsvertrags. Die Einsatzteams arbeiten tagtäglich eng und partnerschaftlich mit den benachbarten Rettungsregionen – insbesondere mit der Region Berner-Oberland Ost – mit der kantonalen Sanitätsnotrufzentrale SNZ 144 in Bern und den Luftrettungsorganisationen REGA und Air Glaciers zusammen. Ausgehend von einer kantonalen, wissenschaftlichen Datenerhebung konnte im vergangenen Jahr ein zusätzliches Einsatzteam in Dienst gestellt werden. Im Obersimmental und Saanenland konnte damit die Versorgungsqualität nochmals deutlich gesteigert werden.

Tagsüber stehen in der Region zwei Einsatzteams – eines in Saanen und eines in Zweisimmen – für die notfallmedizinische Versorgung der Bevölkerung und der Gäste bereit. Während der Nacht übernimmt ein Team ab Stützpunkt Saanenmöser die Einsätze. Ergänzend werden – sowohl tagsüber als auch in der Nacht – zusätzliche Teams aus der Region Thun/Spiez in die

Region disponiert, falls die primären Einsatzmittel im Obersimmental/Saanenland durch Einsätze gebunden sind.

Die Rettungsanwärtinnen und Rettungsanwärter leisten ihre Dienste im gesamten Zuständigkeitsgebiet und versorgen jährlich über 7'500 Patientinnen und Patienten. Dadurch verfügen sämtliche Teammitglieder über eine breite Einsatzerfahrung – sowohl bei komplexen medizinischen Notfällen wie auch bei Verkehrs- und Arbeitsunfällen.

Auch die easyCab medical AG unterstützt als kompetente Partnerin: So insbesondere bei medizinisch hochstehenden Patientenverlegungen. Dabei setzt die easyCab medical AG zur Patientenbetreuung auf erfahrenes medizinisches Fachpersonal.



Bevölkerungswachstum und Altersstruktur

Die Prognosen im Simmental-Saanenland

Bevölkerungsszenarien schätzen unter der Annahme von bestimmten Hypothesen die künftige Entwicklung der Wohnbevölkerung. Ausgewiesen werden drei Szenarien – in den Kategorien hoch, mittel und tief. Damit soll eine plausible Bandbreite der möglichen Entwicklung abgedeckt werden. Alle drei Szenarien gehen im Kanton Bern, so die Finanzdirektion als Quelle der Erhebung, von einem moderaten Bevölkerungswachstum und einer starken Veränderung der Altersstruktur aus.

Die Anzahl der über 65-jährigen Personen wird stark steigen. Besonders stark ist der Anstieg bei den über 80-Jährigen. Im Vergleich zu heute werden 2050 mehr als doppelt so viele Personen 80 Jahre und älter sein. Durch die Alterung der Bevölkerung werden mit der Zeit insgesamt mehr Todesfälle als Geburten zu verzeichnen sein. Der entscheidende Faktor für die künftige Bevölkerungsentwicklung ist somit auch im hiesigen Kanton die Zuwanderung – insbesondere die Zuwanderung aus dem Ausland. Die Ergebnisse unterscheiden sich je nach Region. In den Gebieten Obersimmental-Saanenland und Frutigen-Niedersimmental ist mit einem eher tiefen Wachstum bzw. im Szenario «tief» gar mit einem Bevölkerungsrückgang zu rechnen. Mit über 30 Prozent in allen Szenarien weisen die vier Verwaltungskreise Thun, Frutigen-Niedersimmental, Obersimmental-Saanenland und Emmental im Jahr 2050 die höchsten Anteile an über 65-jährigen Personen auf. In diesen Verwaltungskreisen sind auch die Anteile der über 80-Jährigen am höchsten.

Diese Entwicklung wird häufig für ländliche, peripher gelegene Regionen prognostiziert. Die zu versorgende Bevölkerung wird zunehmend kleiner – dafür aber älter. Mit dem hohen Alter steigt die Anzahl an chronisch erkrankten Personen – und damit auch die Nachfrage nach wohnortnahen medizinischen Leistungen. Auf diese Entwicklung richtet sich das Angebot des Spitals Zweisimmen aus und bleibt entsprechend dem Bedarf weiter entwickelbar. Quelle: Kanton Bern/Finanzdirektion



Saisonale Schwankungen

Schwerpunkt medizinische Versorgung von Berggebieten

Die medizinische Versorgung in Berggebieten gerät zunehmend in Bedrängnis. Dies aufgrund allgemein steigender Anforderungen an die Gesundheitsdienstleister, der medizinischen Spezialisierung und dem Fachkräftemangel, welcher in Bergregionen noch ausgeprägter spürbar ist. Im Vergleich zu städtischen Regionen sind die wenigen Anbieter auf enge Zusammenarbeit angewiesen und übernehmen oftmals unterschiedliche Funktionen. Lange Distanzen erschweren die Zugänglichkeit zu Leistungen, so dass der Digitalisierung in Zukunft ein noch grösserer Stellenwert zukommen wird. Dies gilt auch für die Region Simmental-Saanenland, die wie andere Bergregionen mit besonderen Herausforderungen konfrontiert ist. Zusätzlich erschwert die saisonal stark schwankende Nachfrage den wirtschaftlichen Betrieb des Spitals. Mit dem vorgesehenen «Betriebskonzept Spital Zweisimmen» kann die Spital STS AG als Betreiberin im Verbund mit dem Spital Thun den verschiedenen künftigen Herausforderungen bestmöglich begegnen.

Spital STS AG: Strategische Planung zur Stärkung des Kerngeschäfts

Infrastrukturprojekte in Thun und Zweisimmen



Blick in die Region, mit dem Spital Zweisimmen. Foto: André Maurer

Als grösstes öffentlich regionales Spitalzentrum im Kanton Bern setzt sich die Spital STS AG mit den Spitälern Thun und Zweisimmen täglich mit hohem Engagement für ein breites und qualitativ hochstehendes Angebot in der Grundversorgung und in der spezialisierten Medizin ein. Die Spital STS AG verfügt nicht nur über hohe medizinische Fachkompetenz und herausragendes Pflegepersonal, sondern auch über eine topmoderne und zeitgemässe Infrastruktur. Damit das so bleibt, ist die Spital STS AG in Evaluation neuer Projektvorhaben – mit dem Hauptziel, das Kerngeschäft des Unternehmens weiterentwickeln zu können. So am Spital Thun mit der Erweiterung des Fast-Tracks im Notfallzentrum, mit der Bettenerweiterung im Haus C und der Modernisierung der Wochenbettstation in Haus B. Und am Spital Zweisimmen mit dem Ausbau des Notfalls inkl. Fast-Track. All diese Massnahmen basieren auf der Arealstrategie der Spital STS AG – für zwei noch besser funktionierende Spitäler mit Zukunft.



Illustration: Der neue Notfall am Spital Zweisimmen im 1. Stock (Eingangsbereich).



Blick in den Korridor des neuen Notfalls (1. Stock). Visualisierungen: TEXTCUBE

Wichtige Kontakte



Als Übersicht für Sie: Wichtige Kontakte zu Hausärztinnen und Hausärzten, Praxen, zur Spitex, dem Geburtshaus Maternité Alpine und zum Spital Zweisimmen.

Impressum

Herausgeberin: Spital STS AG, Krankenhausstrasse 12, 3600 Thun

Inhalte: Unternehmenskommunikation und Marketing Spital STS AG, Marco Oswald/Projektleitung «Betriebskonzept Spital Zweisimmen»

Konzept & Design: TEXTCUBE, Agentur für Kommunikation, Thun, Kevin Freitag/Pascal Scheidegger

Druck: Ast & Fischer AG, Wabern/Gerber Druck AG, Steffisburg

Fotos: André Maurer, Fotostudio, Steffisburg, Maternité Alpine, Rettungsdienst Spital STS AG, GSI

Auflage: 14'000 Exemplare

Distribution: An die Bevölkerung via Haushaltsversand (11'331) im Gebiet Oberland West (Simmental-Saanenland) und an die Mitarbeitenden Spital STS AG

Erscheint: Periodisch/je nach Aktualität, ca. 4 Ausgaben bis Ende 2025

Copyright: Spital STS AG/Mai 2025

Arztpraxis Dr. med. Maier AG, Zweisimmen

Dr. med. Joachim Maier
Mättelzentrum/Mühlegasse 1
3770 Zweisimmen
Telefon 033 722 31 31

Medbase Zweisimmen

Dr. med. Maria Ader
Dr. med. Felix Meier
Dr. med. Tibor Gilberts
Dr. Claudia Hauswirth
Dr. Gerhard Amiet
Thunstrasse 11
3770 Zweisimmen
Telefon 033 729 03 77

Augenarztpraxis Zweisimmen

Dr. med. Norbert Fassbender
Unteres Stampfi-Gässli 1
3770 Zweisimmen
Telefon 033 722 23 00

Erlenbach Praxiszentrum by Medaxo

Lindenmatte 299A
3762 Erlenbach i.S.
Telefon 033 783 02 05

Spitex Simme-Saane, Saanen

Spitalstrasse 10
3792 Saanen
Telefon 033 828 32 20

Health & Motion AG Gstaad

Dr. med. Rosetta Meier
Turbachstrasse 51
3780 Gstaad
Mobile 078 898 95 66

Madora Praxiszentrum by Medaxo Gstaad

Dr. Kadir Karaca/Dr. med. Kerstin Uphoff
Belairstrasse 2
3780 Gstaad
Telefon 033 748 44 99

Praxis Dr. med. Benoît Zurkinden, Rougemont

Dr. méd. Benoît Zurkinden/Ralph Zurkinden
Ch. Des Mourets 2/Chalet le Pommier
1659 Rougemont VD
Telefon 026 925 87 00

Frauenarzt-Praxis Zweisimmen AG

Dr. med. Nadine Kleinebckel
Bolggengasse 40
3770 Zweisimmen
Telefon 033 722 20 30

Geburtshaus Maternité Alpine, Zweisimmen

Eggetlistrasse 5a
3770 Zweisimmen
Telefon 033 722 71 61

Spital Zweisimmen

Karl Haueter-Strasse 21
3770 Zweisimmen
Telefon 058 636 90 00

Praxis Dr. med. Peter Wittkopf, Erlenbach

Dr. med. Peter Wittkopf
Raiffeisenhaus 320
3762 Erlenbach i.S.
Telefon 033 681 14 71

SarinaMed Gemeinschaftspraxis Saanen

Spitalstrasse 10
3792 Saanen
Telefon 033 748 75 55

Praxis Dr. med. Franco Scorrano, Saanen

Chalet Calamus
3792 Saanen
Telefon 033 744 11 28

SarinaMed Gemeinschaftspraxis Gstaad

Palacestrasse 1
3780 Gstaad
Telefon 033 744 32 32

Simmepraxis Lenk

Stefanie Bowee/Pauline Thrändhardt
Lenkstrasse 158
3775 Lenk i.S.
Telefon 033 733 16 01

Ärztlicher Notfalldienst

Medphone-Notfallnummer
0900 57 67 47 (kostenpflichtig)

Notfallnummer
Ambulanz: 144